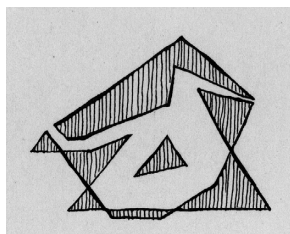


Rudolf Steiner rechnet bei der Präsentation seiner Vignetten mit Lesern, welche die Werke nicht als äußerlich schmückende, beliebig austauschbare Versatzstücke betrachten, sondern die auf die Formen künstlerisch anschauend eingehen, und das heißt zugleich auf den Prozess aufmerksam sind, der sich im Verlauf des Betrachtens entfaltet, entwickelt und verdichtet.

ROLAND HALFEN, S. 31



Neueste Erkenntnisse der Bewusstseinsforschung zeigen, dass es in verschiedenen Regionen des Gehirns weit stärkere »Verschränkungsaktivitäten« zwischen der Innenwelt und der Außenwelt des Individuums gibt, als bisher angenommen. Doch was heißt in diesem Zusammenhang »schöpferisch«, wenn all dies letztlich nicht von mir – sondern von den Spiegelneuronen in meinem physischen Gehirn ohne mein bewusstes Mitwirken vollzogen wird?

ROLAND BENEDIKTER, S. 47

INHALT

Editorial	1
Leserforum	4

Brennpunkt

Kampagne für ein bedingungsloses Grundeinkommen <i>Enno Schmidt</i>	9
--	---

Schulung des Denkens.

Wirkungen auf die leibliche Organisation <i>Steffen Hartmann</i>	11
---	----

Verschiedene Physiognomien.

Helena P. Blavatsky, Rudolf Steiner und die christliche Theosophie <i>Gerhard Wehr</i>	24
--	----

Aktives Sehen und moralische Phantasie.

Entdeckungen in der Graphik Rudolf Steiners <i>Roland Halfen</i>	31
---	----

Serie: Geist, Gehirn und Bewusstsein

Der Mensch als Automat des Kosmos?

Das Rätsel der Spiegelneuronen <i>Roland Benedikter</i>	47
--	----

Meditationen zum Tierkreis: Steinbock

<i>Gertraud Hofmann Goodwin</i>	58
---------------------------------------	----

Forum Anthroposophie

Verwaiste Brücken.

Probleme der Versöhnung in der anthroposophischen Bewegung
Andreas Laudert 61

Symptomatisch oder »zufällig«? Die wachsende Ratlosigkeit
 und das Auftreten einer alt-neuen Christus-Offenbarung
Ralf Sonnenberg 69

Steinerlese: **Weihnachten zwischen Geburt und Wiedergeburt**
Ruth Ewertowski 73

Nachrichten 76

Feuilleton

Jesus – postmodern? Zu einem Jesus-Buch
 des evangelisch-katholischen Theologen *Klaus Berger*
Günter Röschert 79

Ideale Aufführung. *Peter Stein* liest Wallenstein
Ute Hallaschka 83

Fritz Winter (1905-1976) zum Hundertsten.
 Fünf kleine Ausstellungen für einen großen Künstler
Wolfgang-M. Auer 85

Biografie Deutschlands – 2005
Ute Hallaschka 89

Bücher 91

- THOMAS BRUNNER: Friedrich Schiller (Wolfgang Zumdick) •
- GERHARD WEHR: Helena Petrovna Blavatsky (Ralf Sonnenberg) •
- EWALD KOEPKE: Rudolf Steiner und das Gralsmysterium (Klaus J. Bracker) •
- RUDOLF STEINER: Theosophie (Peter Dellbrügger) •
- WOLFGANG SCHAD (Hg.): Die verlorene Hälfte des Menschen (Michael Lamerdin) •
- MANFRED SCHMIDBAUER: Das kreative Netzwerk. Wie unser Gehirn in Bildern spricht (Ralf Gleide)

Veranstaltungen 104

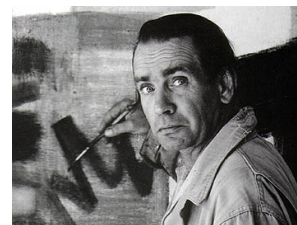
die Drei 12/2005

Ja, ein Missverstehen droht, wo wir uns von der Bedeutung der zweiten, der geistigen Geburt entfernen und letztlich nur eine natürliche Geburt denken, wo eine übernatürliche gefragt ist. Das lässt sich am Stellenwert unserer christlichen Feste und an ihrer Deutung beobachten. So nimmt das Weihnachtsfest heute weit mehr Raum ein als das Osterfest ...

RUTH EWERTOWSKI, S. 73

Die »Scheidung der Geister« ist zunächst ein geistiger und noch kein sozialer Vorgang. Wir erleiden diese Scheidung in unserer Biografie, aber wir erfahren dabei, dass ich da, wo ich vorschnell versöhnen, mich in dem anderen erkennen will, plötzlich täuschend und spaltend wirke, und dort, wo ich mich von mir distanzieren, überhaupt: Distanz wahre, der Welt nahe komme.

ANDREAS LAUDERT, S. 61



Fritz Winter

Titelbild:
Fritz Winter, Komposition mit Rot, 1968. (c) Fritz-Winter-Stiftung München. Siehe Artikel S. 85.